



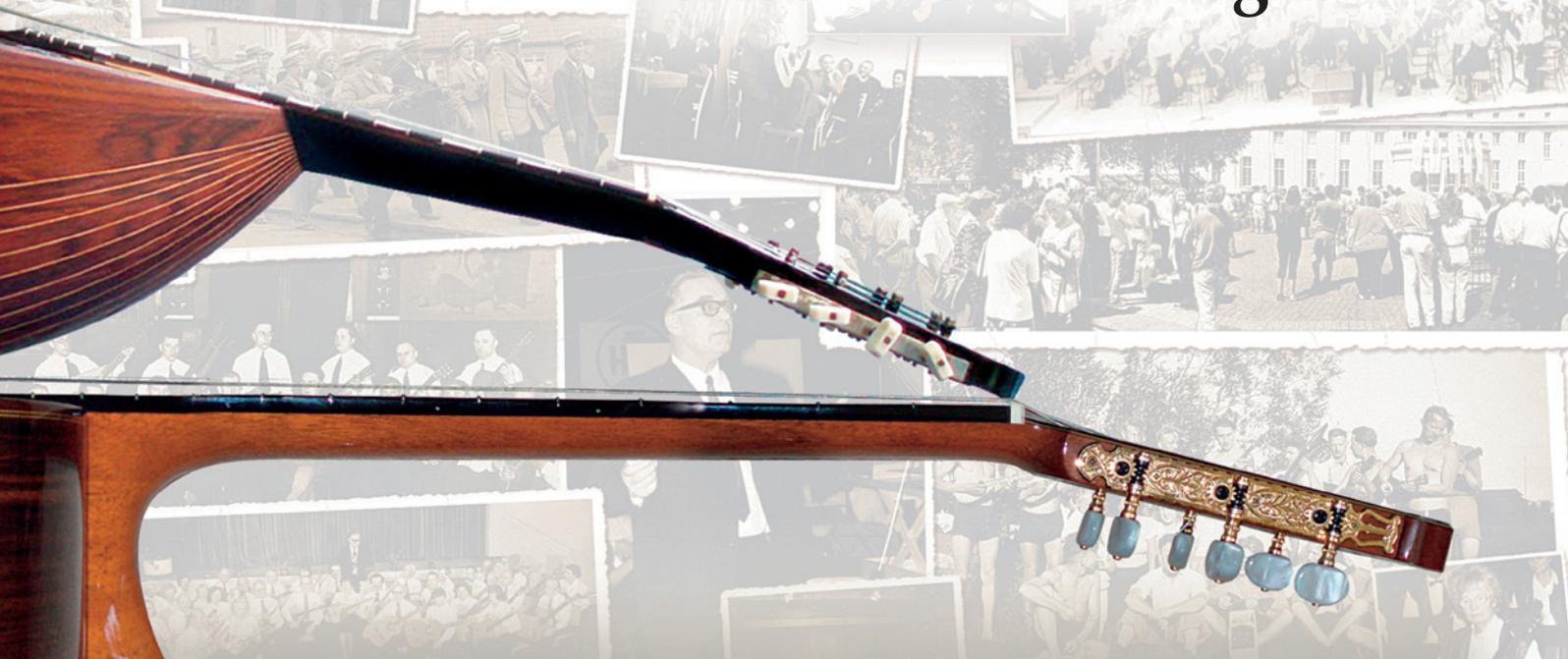
**HAMBURGER  
MANDOLINEN  
ORCHESTER**

**1928–2008**

**80 Jahre**

**Hamburger Mandolinen-Orchester  
von 1928 e.V.**

**Festschrift und Programm**





Rüdiger Grambow

## Grusswort

Das Hamburger Mandolinen-Orchester 1928 feiert in diesem Jahr sein 80-jähriges Bestehen. Damit gehört der Verein zu *den* traditionsreichen Orchestergemeinschaften im Bund Deutscher Zupfmusiker, die über Jahrzehnte deutsche Volksmusik und internationale Folklore auf hohem Niveau pflegen und sich zugleich neuen musikalischen Strömungen nicht verschließen.

Herbert Balzer und Andreas Pauly, beide langjährig Dirigenten des Hamburger Mandolinen-Orchesters, zeigten ein ausgeprägtes Gespür für authentisches Musizieren. Sie verstanden es darüber hinaus, sowohl die Spieler immer wieder neu zu motivieren als auch den Publikumsgeschmack zu treffen. Anfang des Jahres hat nun Olga Dubowskaja die künstlerische Leitung des Orchesters übernommen, und es ist ihr rasch gelungen, in die vorgegebenen Fußstapfen zu treten, eine neue Begeisterung zu entfachen sowie neue künstlerische Akzente zu setzen. Für mich ist das Jubiläum Anlass, den Mitgliedern und der Vereinsführung Dank und Anerkennung für die kontinuierlich hohen Leistungen der zurückliegenden Jahrzehnte auszusprechen. Ohne ein großes Maß an Idealismus, Traditionsbewusstsein und Tatkraft kann ein solches Jubiläum nicht erreicht werden.

Was das eigene Musizieren im Verein auszeichnet, ist die Intensität, mit der jedes Orchestermittglied die Musikstücke in der gemeinsamen Probenarbeit erlebt. Durch Hören allein kann dies nicht erreicht werden; denn nur die Erfahrung in der unmittelbaren Auseinandersetzung mit den spieltechnischen, rhythmischen und harmonischen Aspekten der Werke sowie das Vergleichen und Bewerten ihrer musikalischen Aussage entwickeln über die Zeit Wertmaßstäbe für Musik. Die Spieler, die sich ein Werk im gemeinsamen Musizieren erarbeiten, erleben es „live“. Dieses „Live“-Erlebnis mit seinem eigenen Fluidum, das auf keinem Tonträger festzuhalten ist, ermöglicht das Hamburger Mandolinen-Orchester seinen Konzertbesuchern immer wieder in eindrucksvoller Weise.

Ich gratuliere dem Jubilar zu seinem 80-jährigen Bestehen von Herzen und danke allen Mitgliedern des Vereins für die vielfältigen Aktivitäten der vergangenen Jahre, mit denen sie sich große Verdienste um die Pflege des Mandolinen- und Gitarrenspiels erworben haben. Für die Zukunft wünsche ich dem Orchester ein weiterhin erfolgreiches Wirken als wichtiger Kulturträger unserer Stadt.

Rüdiger Grambow

*Altpräsident des BDZ,*

*Executive President der European Guitar and Mandolin Association*



## Ein Grund zum Feiern – 80 Jahre Hamburger Mandolinen-Orchester von 1928 e.V.

Für alle, die uns noch nicht so gut kennen...

Wir sind ein traditionsreiches Orchester in Hamburg, das sich nun schon seit 80 Jahren mit Freude am gemeinsamen Musizieren jede Woche trifft. Seine Wurzeln hat das Orchester im Arbeiter-Wassersportverein von 1909. Und dort, auf dem Freibadgelände des „AWV“ an der Oberelbe bei Overwerder/Warwisch, wurden zum ersten Mal die Saiten von Mandoline und Gitarre gezupft - ganz im damaligen Zeitgeist der Jugend- und Wanderbewegung. So entstand eine feste Orchestergemeinschaft mit gleichen Interessen, die 1928 zum „Mandolinen-Orchester des Arbeiter-Wassersportvereins von 1909“ und dann 1947 zum „Hamburger Mandolinen-Orchester von 1928 e.V.“ wurde. Es folgten schon bald volkstümliche Konzerte in Volksheimen, im Conventgarten und bei befreundeten Vereinen.

Den Zweiten Weltkrieg überstand das Orchester zurückgezogen und reduziert. Nach dieser Zeit wurde ein neuer Anfang gemacht. So war das „HMO“ eines der ersten deutschen Orchester nach dem Krieg in Dänemark. Langjährige Freundschaft verband das Orchester mit dem dänischen Mandolinen-Orchester „Loco“, später dann auch mit Zupforchestern aus der damaligen DDR in Gräfenroda, Leipzig und Meißen. Kontakte mit den „Silver Strings“ aus St. Petersburg in Russland gehören zu den Highlights.

Gastorchester aus dem Ausland wie „Giocoso“ und „Con Moto“ aus Österreich oder „Kôchi Mandorin Doyôbi kai“ aus Japan und Orchester aus dem norddeutschen Raum haben mit uns zusammen musiziert. Auftritte im Hörfunk im Rahmen der Sendereihe „NDR 90,3 - Sonntakte“ haben uns auch über unseren Freundeskreis hinaus eine große Zuhörerschaft ermöglicht. Dazu kommen noch verschiedenste Veranstaltungen für Senioren, Konzerte im Lichtwarkhaus oder Freilichtmuseum Kiekeberg bei Hamburg. Seit 2005 veranstaltet das Orchester im Zollenspieker Fährhaus Konzerte, in deren Mittelpunkt das Singen mit dem Publikum steht.



1910, Mandolinenorchester des Ar des AWV



1934, Musikgruppe des AWV



1938



1938, Herrentour des HMO

Durch seinen inzwischen verstorbenen Dirigenten Herbert Balzer (Leitung von 1938-1939, 1947-1993) und Andreas Pauly (Leitung von 1994 bis 2007) entwickelte sich das Orchester immer weiter. Seit 2008 hat das Orchester in Olga Dubowskaja eine neue musikalische Leiterin gefunden. So bringen neue Impulse das Orchester wieder einen Schritt weiter.

Nach den nun 80 Jahren soll das aber nicht heißen, dass wir „auf Alttenteil“ sind. Fleißig erweitern wir jedes Jahr die Anzahl unserer Musikstücke. Zum im Laufe der Jahre immer größer werdenden Repertoire gehören zum Beispiel Originalwerke für Mandoline und Orchester von Ludwig van Beethoven, Wolfgang Amadeus Mozart, Leopold Mozart und Antonio Vivaldi. Auch moderne Originalmusiken für Zupforchester von Konrad Wölki, Hermann Ambrosius, Kurt Schwaen, Caesar Bresgen, Ralph Paulsen-Bahnsen oder Dieter Kreidler haben Eingang in unsere Notenmappen gefunden.

So manche Bearbeitung von Folklore und klassischen Werken stammen aus der Feder unseres langjährigen Mitglieds und Dirigenten des HMO, Herbert Balzer. Und natürlich kommen immer wieder Wünsche und Vorschläge aus den Reihen der Orchestermittglieder.

Viele Jahre war das Orchester Träger von Großveranstaltungen in der Musikhalle und im AudiMax. Hier sei besonders das Zusammenwirken von Chören, Zupforchestern und Tanzgruppen im Rahmen der Veranstaltungen „Lied - Spiel - Tanz“ zu nennen. Mit dem Hamburger Konservatorium verbindet uns eine jahrzehntelange fruchtbare Zusammenarbeit.

Auch an Wettbewerben wird gerne teilgenommen. Mit intensiven Proben gelang es dem Orchester 1996 in Gera und 2000 in Karlsruhe mit gutem Erfolg am Deutschen Orchesterwettbewerb teilzunehmen. Beim Landesorchesterwettbewerb „Orchestrale 2003“ schnitt das Orchester dann mit sehr gutem Erfolg ab. Auch im Jahr 2007 hat das Orchester wieder mit gutem Erfolg teilgenommen und ist nach Wuppertal gefahren und hat dort am Wettbewerb mit gutem Erfolg teilgenommen.

Auf den zur Tradition gewordenen jährlichen Frühjahrskonzerten in der Laeiszhalle – Musikhalle Hamburg, Kleiner Saal - spielen wir für unser Publikum immer wieder gern die neu erarbeiteten Musikwerke. So bringen wir jedes Jahr aufs Neue ein weiteres kleines Stück musikalischer Vielfalt der Zupfmusik auf die Bühne. Sehr oft laden wir





uns Solisten wie Akkordeonspieler, Flötisten, Gitarristen, Mandolinisten oder Sänger/innen ein, die das Programm zusätzlich bereichern.



Auch nach 80 Jahren ist das Hamburger Mandolinen-Orchester von 1928 e.V. eine starke Gemeinschaft. Wer uns einmal kennengelernt hat, bleibt dann auch viele Jahre dabei. Bisher konnte das Orchester sich immer wieder durch nachrückende jüngere Mitspieler das Weiterbestehen sichern - und so soll es bleiben. Die 30 aktiven Spieler freuen sich über alle Interessierten, die Lust haben, bei uns mitzuspielen.



Jeden Mittwoch um 19.30 Uhr finden wir uns in der Finkenau ein, um zusammen zu musizieren. Dabei ist den Mitspielern dann kein Weg zu weit, viele Kilometer kommen so im Laufe des Jahres zusammen. Auch das Gesellige darf nicht zu kurz kommen. Orchesterarbeit kann anstrengend sein. Gern trifft man sich so zum Klönschnack. Ausflüge, Reisen zu befreundeten Orchestern, Geburtstage und die Weihnachtsfeier zum Jahresabschluss werden gerne wahrgenommen. Und wer dadurch noch nicht ausgelastet ist, der findet sich mit Gleichgesinnten zum Musizieren in kleinen Gruppen zusammen.

*Wir wünschen uns auch für die Zukunft, dass alle unsere Freunde und Zuhörer uns wohl gesonnen sind und uns durch Anregungen und eventuelle Kritik unterstützen, denn ohne Publikumsbegleitung oder Resonanz kann ein Laienorchester nicht bestehen.*



## Und dies sind unsere Gastorchester, die anlässlich unseres Jubiläums mit uns musizieren...

### Das Norddeutsche Zupforchester e.V. aus Hamburg

Die Geschichte des Norddeutschen Zupforchesters e.V. (NZO) ist eng verbunden mit seinem heutigen Ehrenmitglied Joachim Trekel. Bereits als junger Mann arbeitete er als Mandolinen- und Gitarrenlehrer in Hamburg. Er leitete ein Jugendorchester und kleinere Ensembles, die den Grundstein für das NZO bildeten, das am 7. Januar 1959 gegründet wurde. Joachim Trekel leitete das NZO 40 Jahre lang und übergab das Dirigat 1999 an seine Tochter Maren Trekel.

Das jährliche Frühjahrs-Konzert als Highlight im Orchesterleben und das zwei Wochen vorher stattfindende Probenwochenende haben sich etabliert. Sommerfest, Weihnachtsfeier und kleine Mitwirkungen runden die Aktivitäten des Orchesters ab. In unregelmäßigen Abständen gibt es kleine Reisen, so z.B. nach Dresden, ins Vogtland, nach Dänemark. Die Mitglieder (im Alter von 14–70) kommen aus Hamburg und Umgebung.



*Das Norddeutsche Zupforchester e.V. aus Hamburg*

### Der „Mandolinclub Ellerbek von 1911 e.V.“ aus Kiel

Wir zählen zu den traditionsreichsten Vereinen in Schleswig-Holstein – aber wir gehören noch lange nicht zum alten Eisen. Im Gegenteil: wir sind ein sehr lebendiger Verein. Auf den traditionellen Herbstkonzerten präsentieren wir regelmäßig die Ergebnisse unserer musikalischen Arbeit. Dabei versuchen wir immer, möglichst viele Facetten der Zupfmusik zu präsentieren. Denn gerade diese Vielfalt macht uns viel Spaß!

Das Spektrum reicht vom beeindruckend intensiven „Outward of Forest“ von Yasuo Kuwahara über die emotionale Opernmusik aus „Cavalleria Rusticana“ von Pietro Mascagni bis hin zum melancholischen „Wolgalied“ von Franz Lehar oder dem munteren „Champagne Rag“ von Joseph Lamb. Übrigens: nicht nur die Freude am Musik machen zeichnet den Mandolinclub Ellerbek aus – auch unsere vielen außermusikalischen



*Der „Mandolinclub Ellerbek von 1911 e.V.“ aus Kiel*

Aktivitäten tragen zu unserem Vereinsleben bei. Diese Mischung ist ein Grund dafür, dass sich neue Mitglieder immer sehr schnell bei uns wohl fühlen – auch musikalische Anfänger!

## Der Mandolinen- und Gitarrenklub „Stolzenfels“ aus Bremen



*Der Mandolinen- und Gitarrenklub „Stolzenfels“ aus Bremen*

Unser Verein wurde 1925 im Bremer Stadtteil Gröpelingen gegründet und erhielt mehr zufällig den Namen „Stolzenfels“. Unser erster Dirigent und Gründer schrieb eine Urlaubskarte an die Vereinsmitglieder vom Burgschloss Stolzenfels am Rhein. Unser Laienorchester wirkt gern bei kulturellen Veranstaltungen mit und hat schon viele Konzerte im In- und Ausland gegeben. Fest im Programm stehen Konzerte in sozialen, kirchlichen oder schulischen Einrichtungen. Wir spielen Musik aus allen Epochen der Orchesterliteratur. Unser Repertoire umfasst aber auch Volksmusik und Folklore. Ein Schwerpunkt der Vereinsarbeit ist die Fortbildung auf den Instrumenten, wozu auch der Besuch von Lehrgängen gehört. Neben der Probenarbeit legt unsere „Orchester-Familie“ aber auch Wert auf soziale und freundschaftliche Kontakte der Mitglieder untereinander und mit anderen Orchestern.



*Julia Liebig, Bremen*

Die Leiterin Julia Liebig wurde in Dresden geboren. Sie studierte in Magdeburg Gitarre und in den Nebenfächern Ensembleleitung/Dirigieren, Klavier und Mandoline bei Caterina Lichtenberg. Zur Zeit absolviert sie ein künstlerisches Zusatzstudium an der Hochschule für Künste Bremen. Mitwirkung in Theater- und Opernproduktionen am Theater der Landeshauptstadt Magdeburg und des T-Werks Potsdam. Konzertreisen führten sie in viele Länder Europas und nach Mexiko. Seit ihrem elften Lebensjahr spielte sie im Bundinstrumentenorchester des Heinrich-Schütz-Konservatoriums Dresden, später im Zupforchester Magdeburg mit. Seit März 2006 ist sie als Dirigentin und künstlerische Leiterin des Mandolinen- und Gitarren-Klubs „Stolzenfels“ Bremen von 1925 e.V. tätig.

## Das Lübecker Zupforchester

Das Lübecker Zupforchester - LZO - blickt in diesem Jahr auf sein 88-jähriges Bestehen zurück. Das Orchester wurde 1920 als Musikgruppe der „Naturfreunde“ gegründet. 1939 schlossen sich die „Naturfreunde“ und der gleichfalls in Lübeck musizierende „Mandolinen- und Lautenchor“ zu einem Orchester „Frohsinn“ unter ihrem Dirigenten, Hermann Wiggers, zusammen. Nach 1945 konnte der Verein eine rege Aufwärtsentwicklung verzeichnen. Zwei große Konzerte jährlich und ab 1954 auch Konzertreisen nach Schweden und Dänemark waren Anerkennung und Zeugnis für ein hervorragendes musikalisches Wirken. Aus dieser Zeit ist ein gemeinsames Konzert im Tivoli-Konzertsaal in Kopenhagen mit einem befreundeten dänischen Orchester hervorzuheben. Erfreulich, dass sich diese Freundschaft über viele Jahre erhalten hat und zuletzt 1999 zu einem großen Konzert im Kolosseum in Lübeck führte.

1971 übergab Hermann Wiggers den Taktstock an seinen Sohn, Heinz Wiggers, bis dahin Leiter der Jugendgruppe und Stimmführer in der 1. Mandoline des Orchesters. Auf Wunsch der Mitglieder änderte sich der Name des Orchesters in „Lübecker Zupforchester“ – LZO. Zur Zeit besteht das Lübecker Zupforchester aus 22 aktiven Spieler/innen, seinem Dirigenten Heinz Wiggers und 12 passiven Mitgliedern. Dienstags finden Übungsabende in der „Alte Stadtschule“ ab 19 Uhr statt. Unser Dirigent, Heinz Wiggers, pflegt Originalkompositionen für Zupfmusik und Volksmusik aus aller Welt. Eigene Bearbeitungen bereichern das umfangreiche Repertoire des Orchesters, dem sich vor einigen Jahren auch Spieler des ältesten hiesigen Zupforchesters, des „Lübecker Mandolinen-Clubs von 1911“, angeschlossen haben.



Das „Lübecker Zupforchester“ aus Lübeck

# Das Jubiläumsp

*Hamburger Mandolinen-Orchester von 1928 e.V., unter der Leitung von Olga Dubowskaja*

**Allegro aus Opus 8**

*Ignaze Pleyel (1757-1831)*

*Alle Orchester gemeinsam, unter der Leitung von Olga Dubowskaja*

**Suite Nr. VIII d-moll „Für Wolfgang“**

1. Angloise – 2. Menuet I – 3. Fantasia – 4. Menuet II – 5. Mourqui

*Leopold Mozart (1719-1787)*

*Einr. für ZO Konrad Wölki*

**Konzert Nr. 2 für Blockflöte und ZO**

Allegro – Adagio – Presto

*John Baston (um 1730)*

*Einr. für ZO Konrad Wölki*

*Maren Trekel, Blockflöte*

**Norwegische Tänze**

II Allegretto tranquillo e grazioso

III Allegro moderato alla marcia

*Edvard Grieg (1843-1907)*

*Einr. für ZO Detlef Tewes*

*Alle Orchester gemeinsam, unter der Leitung von Claus Schulz*

**Ouvertüre Nr. 1 in A-Dur**

*Konrad Wölki, op. 1 (1904-1983)*

**Flora**

(Fantasia per orchestra mandolinistica)

*Giacomo Sartori (1860-1946)*

**PAUSE**

# rogramm 2008

*Hamburger Mandolinen-Orchester von 1928 e.V., unter der Leitung von Olga Dubowskaja*

**Humoreske**

*Antonin Dvorák (1841-1904), Bearb. Herbert Balzer*

*Alle Orchester gemeinsam, unter der Leitung von Olga Dubowskaja*

**Sonata VI**

*Valentin Roeser (1735-1781), Bearb. Elke Tober-Vogt*

1. Satz, Allegro di molto con brio

**Concertino Veneziano**

*Ralph Paulsen-Bahnsen (\*1954)*

I Allegro – II Larghetto – III Allegro

*Brigitte Krohn, Solo-Mandola*

*Alle Orchester gemeinsam, unter der Leitung von Maren Trekel*

**Katalanische Impressionen für ZO**

*Fred Witt (\*1922)  
Sigrid Ahrend, Akkordeon*

**Zwei Tänze aus Nordspanien**

Jota Aragonesa – Tanzlied aus Galicia

*trad., Wolfgang Siegmund*

*Alle Orchester gemeinsam, unter der Leitung von Olga Dubowskaja*

Aus dem Musical „Showboat“ **Ol' Man River**

*Jerome Kern, Text Oscar Hammerstein 2nd  
Bearb.: Wolfgang Schlei  
Otto Mohr, Bariton*

**Possum and Taters** (Ragtime)

*C.H. Hunter, Bearb. Herbert Balzer*

## Unsere Dirigenten, die uns durch das Konzert leiten

### Olga Dubowskaja, Dirigat



Olga Dubowskaja wurde in Weißrussland geboren und lebt in Hamburg. Früh begann ihre Künstlerlaufbahn mit nationalen und internationalen Wettbewerbserfolgen, denen viele Konzerte folgten. Ihre pädagogische und künstlerische Ausbildung (Fach Domra), sowie die Ausbildung als Dirigentin beschloss sie mit Auszeichnung an der Musikhochschule Minsk (Weißrussland). Danach folgte ein Studium am Hamburger Konservatorium (Diplom Musiklehrerin, Fach Mandoline bei Steffen Trekel) mit der Zusatzqualifikation „Elementare Musikpädagogik“. Zurzeit macht sie eine künstlerische Ausbildung (Fach Barockmandoline/Mandoline) an der Hochschule für Musik Köln und in Wuppertal bei der renommierten Mandolinistin Caterina Lichtenberg. Ihre wichtigsten Lehrer waren Prof. Nikolai Maretzki (Domra), Prof. Alexander Tsygankow (Domra) und Prof. Marga Wilden-Hüsgen (Barockmandoline/Mandoline). Sie spielte als Solistin mit dem weißrussischen staatlichen Orchester und den Ensembles „Talaka“ und „Skomorohi“. Hauptsächlich künstlerische Aktivitäten liegen im Bereich Kammermusik. Sie ist Mitglied der Konzertstiftung „LiveMusikNow“. Konzertreisen mit dem litauischen Staatsballett und dem Philharmonie Orchester unter Leitung des Cellisten und Dirigenten Mstislaw Rostropowitsch führten sie nach Litauen, Deutschland und Slowenien. Neben ihrer Konzerttätigkeit arbeitet Olga Dubowskaja als Mandolinpädagogin, Dirigentin des „Hamburger Mandolinen-Orchesters“, Leiterin des „Sächsischen LJZO“ und Lehrerin für Musikalische Früherziehung. Sie gibt Meisterkurse und wird als Jury-Mitglied des nationalen Wettbewerbs „Jugend Musiziert“ eingeladen. Auszeichnungen erhielt sie als Stipendiatin der Präsidentenstiftung „Junge Talente des Weißrusslands“ und „Katharina und Gerhard Hoffmann Stiftung“.



### Maren Trekel, Dirigat und Blockflöte

Maren Trekel beschäftigt sich seit früher Kindheit mit Musik und erlernte verschiedene Instrumente: Blockflöte, Querflöte, Klavier, Violine, Gitarre. Nach der Ausbildung zur Musikalienhändlerin studierte sie Mandoline und Musikalische Grundausbildung unter anderem mit dem „Nebenfach“ Dirigieren.

Heute ist Maren Trekel hauptberuflich als Musikalienhändlerin tätig und leitet in Ihrer Freizeit das Norddeutsche Zupforchester sowie das Landes-zupforchester Nord.

## **Claus Schulz, Dirigat**

Claus Schulz wurde 1940 in Hannover geboren. Dort studierte er an der Hochschule für Musik und Theater mit dem Hauptfach Viola. Nach Engagements in Göttingen und Hildesheim kam er 1969 zum Philharmonischen Orchester Kiel. Neben seiner Arbeit in Oper und Konzert unterrichtete er auch an der Musikschule in Plön und leitete acht Jahre das Schulorchester am Gymnasium Elmschenhagen in Kiel. Seit 1990 ist Claus Schulz der musikalische Leiter des „Ellerbeker Mandolinclubs“ von 1911 e.V. Der Höhepunkt seiner erfolgreichen Arbeit mit dem Mandolinclub war die Teilnahme am Bundes-Orchesterwettbewerb 2004 in Osnabrück, wo das Orchester „mit sehr guten Erfolg“ teilgenommen hat.



## **...und unsere Solisten nicht zu vergessen**

### **Sigrid Ahrend, Akkordeon**



Sigrid Ahrend, geboren in Hamburg, ist Mitglied im Norddeutschen Zupforchester e.V.. Nach Studium der Musikwissenschaft arbeitet sie unter anderem als Diplom-Akkordeonlehrerin in Schleswig-Holstein.

### **Otto Mohr, Bariton**



Otto Mohr, geboren 1920 in Hamburg, begleitet das Orchester mit seinem Gesang seit bald 60 Jahren. Er studierte Gesang bei Lina Braake und machte 1954 seine Abschlussprüfung an der „Hamburgischen Staatsoper“, danach wirkte er in zahlreichen Ensembles mit und ist als Konzert-, Lieder- und Oratoriensänger tätig.

### **Brigitte Krohn, Mandola**



Musik ist ihr Leben seit Kindesbeinen. Am liebsten die Mandola. Als langjähriges Mitglied des HMO absolvierte 1994 sie den Dirigenten-Lehrgang. So hat sie als Co-Dirigentin das HMO durch so manches schöne Konzert geführt, darunter auch die Konzerte der St. Petersburg-Reise nach Russland.

## Das goldene Plektron



Hoch ging es her im Kreis der Götter  
(Dichter - Denker - Weise - Spötter).  
Hier sind versammelt all' die vielen,  
die mit der Menschen Schicksal spielen,  
zu treffen die Jahrhundertwahl. Hier gilt nicht Adler oder Zahl,  
hier wird mit Argument und List, wie es bei Göttern üblich ist,  
gerungen um der Wahrheit Kern. Sie suchen auf dem „blauen Stern“  
ein Menschenkind nach ihrer Wahl, das auf der Erde Jammertal  
Licht in der Menschen Alltag bringt. Man weiß, dass es nur dem gelingt,  
der mit den Musen ist verbunden;  
nur schwer ist so ein Mensch gefunden.



Doch endlich ist es dann soweit. Beendet ist der Götter Streit.  
Gottvater Zeus blickt in die Runde – wie er genießt die große Stunde!  
Olympisch ruft er: „Silentium! Ihr lieben Götter, es geht darum  
das „goldene Plektron“ zu vergeben.  
Es soll'n auf Erden Menschen leben,  
die ohne Rast und ohne Ruh' musizieren immerzu,  
anderen und sich zur Freud'; dieses woll'n wir werten heut'.  
Orpheus, du mein guter Alter, soll'n Khitarra, Leier, Psalter  
oder ?? – hell wird seine Miene – gar die Mandoline  
kommen in die Gunst der Wahl!“



„Großer Zeus, laß diesmal sich meinen Lieblingswunsch erfüllen.“  
(Alle fingen an zu brüllen):  
„Die Mandoline soll es sein, sie dringt in alle Herzen ein!“  
So wurde sie zum ersten Mal bestimmt für die Jahrhundertwahl.  
„Du, Hermes, unser Götterbote, geh, beflügle Helm und Pfote,  
such auf dem weiten Erdenkreis wer dort würdig für unseren Preis.“



Wie auf einem Laserstrahl flitzt er ab ins Erdental.  
Beinah' stößt er sich inmitten Sputeniks und Satelliten  
an dem Shuttlespace die Näs'. Ärgerlich denkt er: „Demnächst  
woll'n die Menschen hier auf Erden sein wie wir, woll'n Götter werden.“  
Aber diesen alten Jogger reißt rein gar nichts mehr vom Hocker.  
Doch am Ziel, was tut er? Nimmt den himmlischen Computer,  
fährt dann aus die Suchantennen, deutlich sind schon zu erkennen  
Kontinente, Länder, Meere, und nach einer kleinen Kehre  
kommt Europa schon in Sicht. Und im frühen Morgenlicht  
schwebt er über Deutschland ein.



Irgendwo hier muß es sein; Freund Computer spielt verrückt.  
Ha, die Suche ist geglückt! Auf dem Bildschirm stehen Daten,  
die allgemeinen und privaten: Größe, Kopfform, Instrument,  
die Hände schlank, auch das Geschlecht,  
alles stimmt, wie Zeus es wollte,  
und der Götterbote trollte sich zurück auf den Olymp;  
alle schrien: „Er kimmt, er kimmt!“ Und er bringt die frohe Kunde,  
alle hingen an seinem Munde: „Es ist gefunden, unser Kind!“  
(Wieso denn „Es“, wenn das man stimmt?!)  
„Ja, ein Orchester ist dieses Mal der Favorit unsrer Wahl.“

Hera hört´s mit Eifersucht, wen hat Zeus sich ausgesucht?  
Denn die Geschichte mit der Leda und Europa kennt doch jeder.  
„Nein,“ sprach Zeus, „ich schwöre dir, niemals Schwan mehr oder Stier!“  
(Doch beim besonders süßen Ding,  
komm´ ich vielleicht als Schmetterling.  
Dieses, denkt der alte Zeus, wäre einmal ganz was Neu´s.)

„Nun, ihr Herren der Galaxis, geht es wieder in die Praxis.  
Die, die wir heute auserkoren, sind so manche an der Elbe geboren.  
Mit Begabung und viel Fleiß, Bescheidenheit und viel Geduld,  
den Preis der Besten sie gewonnen; sie soll´n olympisch´ Gold bekommen.“

Das „Gold´ne Plektron“ sei der Lohn, verdient habt ihr es lange schon;  
es dauert eben seine Zeit.  
Nun, HMO, sei bereit, empfangen froh den Preis.  
Er wurd´ mir zugesandt aus irgendeinem fremden Land.  
Der Bote kam und er verschwand.  
Die Spur verlor sich dann im Sand nach unbekannt ...

Nach Herbert Balzer





1910, Mandolinen Orchester des Arbeiter Schwimmvereins von 1909



1945, Kleine Besetzung zu Gunsten HMO-Weideraufbau



1953, 25 Jahre HMO



1934, Musikgruppe des AWV in Warwisch



1949, HMO Konzert



1963 Mai, AudiMax



30jährige Gründungsfeier des Bandonion-Orchester Niederlitz v. 1906 e. V.  
am 18. Oktober 1936, im Conventgarten, Hamburg.

Unter Mitwirkung des Mandolinen-Orchester des Allgemeinen Wassersport Verein v. 1909.

1936 Oktober, HMO im Conventgarten



1968, Pädagogisches Institut 40 Jahre HMO



1976 September, Probe Festsaal Oberaltenallee



1989 November, AudiMax



2006, HMO Konzert Zollenspieker Fährhaus



1978 November, 50 Jahre HMO



1998, Orchester Gruppenphoto



1986 November, Konzert mit Ellerbeker Tanzkreis in Ellerbek



1999 April, HMO Konzert Musikhalle, Kleiner Saal



2007, HMO Konzert Laiszhalle, Kleiner Saal



1987, 60 Jahre HMO, Musikhalle, Kleiner Saal



2000, Wettbewerbskonzert in Karlsruhe



2008 April, HMO, Laeiszhalle, Musikhalle, Kleiner Saal

## Der HMO-Vorstand stellt sich vor



Hans-Heinrich Lohse, 1. Vorsitzender  
Grundheide 21  
21149 Hamburg  
Tel. 040 / 702 38 08 od. Handy 0173 / 44 50 186  
Lohse@hmo-hamburger-mandolinen-orchester.eu



Barbara Lubert, 2. Vorsitzende  
Beethovenstrasse 34  
22083 Hamburg  
Tel. 040 / 22 18 59  
Fax. 040 / 01805 060 336 995 50  
Lubert@hmo-hamburger-mandolinen-orchester.eu



Erika Nommensen, Schriftführerin  
Farmsener Zoll 10  
22147 Hamburg  
Tel. 040 / 64 89 12 12  
Fax. 040 / 64 23 31 59  
Nommensen@hmo-hamburger-mandolinen-orchester.eu



Eva Engelke, Finanzen  
Waldschneise 22  
22844 Norderstedt  
Tel. 040 / 521 71 06  
Engelke@hmo-hamburger-mandolinen-orchester.eu

**Besuchen Sie uns auch auf unserer Website**  
**[www.hmo-hamburger-mandolinen-orchester.eu](http://www.hmo-hamburger-mandolinen-orchester.eu)**



**Festschrift, herausgegeben September 2008  
anlässlich des 80jährigen Jubiläums des  
Hamburger Mandolinen-Orchesters von 1928 e.V.**